

Vorlagennummer: VO/26/025
Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Bürgermeister
gez. i.V. Neudek

Bürgerantrag gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW, Ausbau und die Nutzung der ehemaligen Bahntrasse Dalheim- Rosenthal als Rad-Wanderweg.

Datum: 01.04.2026
Federführung: Stabstelle Klimaschutz / Nachhaltigkeit

Beratungsfolge

Gremium	Termine
Ausschuss für Bauen, Klima, Umwelt, Stadtentwicklung, Mobilität & energetische Infrastruktur (Entscheidung)	28.04.2026

Sachverhalt

Mit Datum zum 09.09.2019 wurde folgende Anregung nach § 24 der Gemeindeordnung vorgetragen:

“Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich den Ausbau und die Nutzung von ca. 300 m der ehemaligen Bahntrasse Dalheim-Rosenthal zwischen ehem. Bahnübergang Schiefelsberg und Stadtgrenze (bei ehem. Sandgrube) als Rad-Wanderweg anregen.

Begründung: Die Trasse liegt brach. Durch deren Nutzung lässt sich eine neue fast steigungs- und autofreie Nord-Süd-Radwegverbindung zwischen Elmpt, Nieder-, Oberkrüchten, Wegberg-Dalheim und Rosenthal, Birgelen, Wassenberg, Effeld (Waldsee), Vlodrop erstellen und eine Lücke im Radwegenetz schließen,

Erläuterung: Die Route auf der abgebauten, befestigten Bahntrasse ab ehemaligem Bahnübergang am Schiefelsberg verläuft ca. 300 m auf Wegberger Stadtgebiet, erreicht bei der ehemaligen Sandgrube Wassenberger Gebiet und nach ca. 1,2 km an der Rödger Bahn in Rosenthal Anschluß an das dort bestehende Radwegenetz, bzw. Wegenetz. Eine entsprechende Anregung für den Wassenberger Abschnitt liegt in Wassenberg vor.

Die Strecke ab "Am Deutschen Eck" über Dalheimer Mühle bis zum ehem. Bahnübergang ist als Wirtschaftsweg, bzw. Radweg vorhanden. Zur Durchbindung von "Sechseichen" bis "Am Deutschen Eck" wären geringfügige Ausbesserungen am bestehenden und bereits viel durch Radverkehr genutzten Wirtschaftsweg angebracht.

Der Aufwand zur Erstellung dieser fast ebenen, autofreien Nord-Süd-Verbindung ist sehr gering, bringt jedoch erheblichen Nutzen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse ergeben sich drei grundsätzlich mögliche Wegeverläufe, um eine entsprechende Nord-Süd-Verbindung herzustellen. Diese werden nachfolgend beschrieben, bewertet und sind auf den folgenden Abbildungen dargestellt.

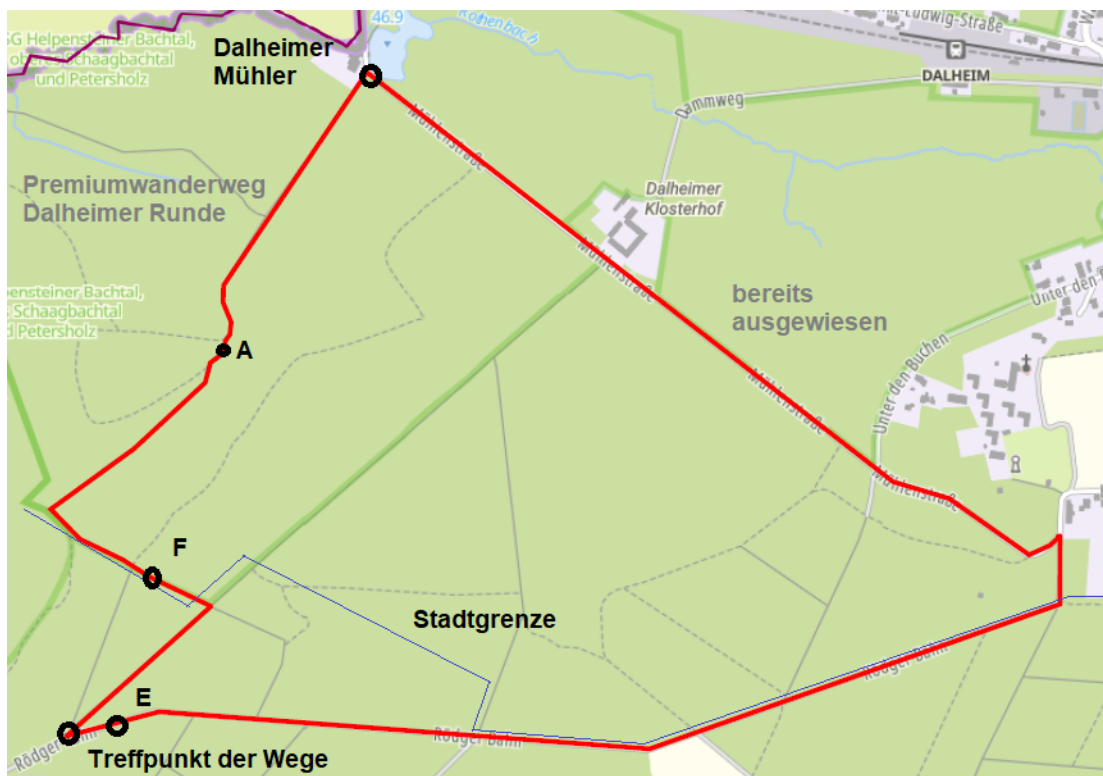


Abbildung 1: Alternative Routenführung

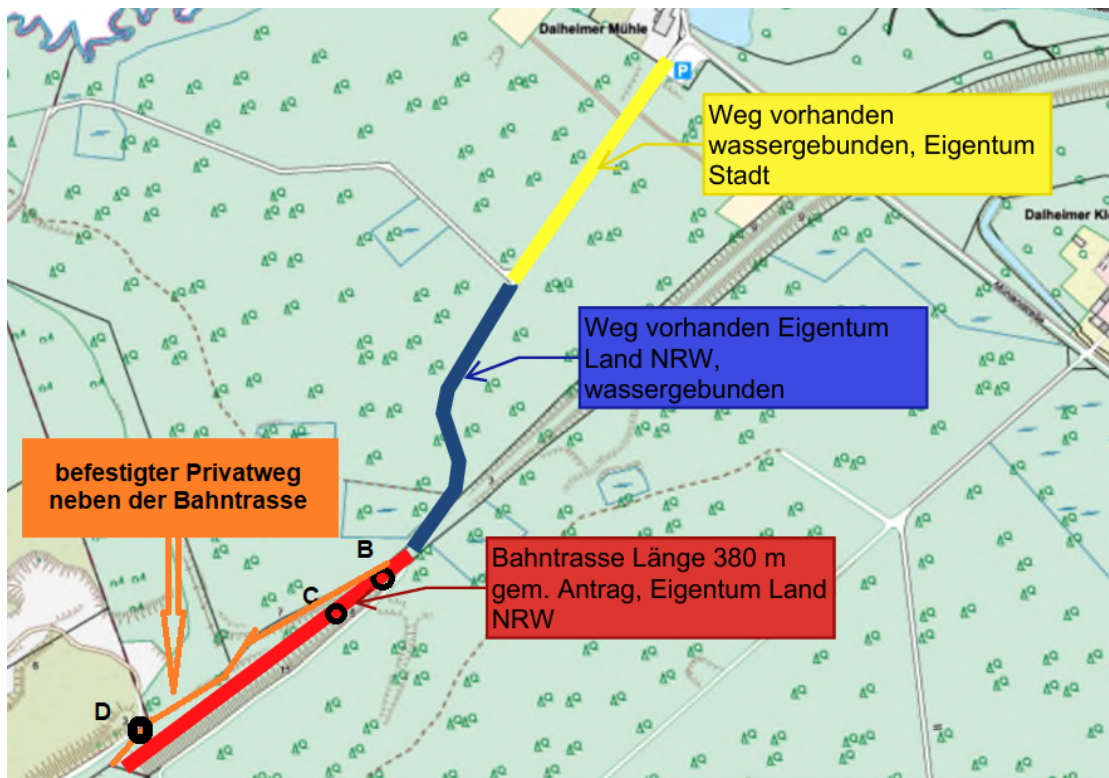


Abbildung 2: Route über die alte Bahntrasse

Variante 1: Nutzung des Wanderweges „Dalheimer Runde“:

Ab der Dalheimer Mühle führt ein Wirtschaftsweg in Richtung Wassenberg. Der Wirtschaftsweg (Foto A) weist auf dem ersten Stück eine breite, tragfähige und bereits gut ausgebaute Wegedecke auf. Für eine Radnutzung wären lediglich kleinere Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich, insbesondere eine Reinigung der Oberfläche sowie punktuelle Ergänzungen von Kies. Der Weg ist durchgehend befahrbar und bereits heute in einem Zustand, der eine Radverkehrsnutzung grundsätzlich zulässt.

Dieser Wirtschaftsweg ist Teil des Wanderwegs „Dalheimer Runde“. Dieser verläuft weitergehend teils nur wenige Meter neben der ehemaligen Bahntrasse und ist durchgehend vorhanden. Für eine Radnutzung wäre eine stärkere Ertüchtigung notwendig (Foto F), insbesondere durch zusätzliche Kiesaufträge und eine ergänzende Beschilderung. Der Weg ist landschaftlich gut eingebunden und stellt eine realistische Alternative dar. Die Entfernung von der Dalheimer Mühle bis zur Kreuzung mit dem Weg aus Variante 2 (fortlaufend bestehendes Radknotennetz) beträgt rund 1.640 m. Fortlaufend auf Wassenberger Grund über die Rödger Bahn, ist der Weg Teil des Wegeknotennetzes des Kreises Heinsberg.

Variante 2: Nutzung des bereits ausgewiesenen Radwegs im Radknotennetz

Der bereits ausgewiesene Radweg (Foto E) ist befestigt und grundsätzlich gut befahrbar. Er verläuft ca. 1300 m auf der asphaltierten Straße zur Dalheimer Mühle und weist fortgehend punktuelle Unterhaltungsbedarfe auf, insbesondere hinsichtlich Reinigung und Ergänzung der Deckschicht. Auf Wassenberger Gebiet wird der Weg im Zuge des Windkraftanlagenbaus ohnehin weiter ertüchtigt. Die Entfernung von der Dalheimer Mühle bis zur Kreuzung mit dem Radweg aus Variante 1 beträgt rund 3.370 m, also etwa 1.700 m mehr. Der Weg ist bereits Teil des offiziellen Radknotennetzes und damit gut in die regionale Radverkehrsinfrastruktur eingebunden.

Variante 3: Ehemaligen Bahntrasse

Die Nutzung der ehemaligen Bahntrasse würde zuerst ebenfalls die Nutzung des beschriebenen Wirtschaftswegs aus Variante 1 bedeuten. Dieser mündet auf die ehemalige Bahntrasse (ca. am Standort des Foto A). Anschließend kann man die Trasse mehrere hundert Meter lang über einen Trampelpfad begehen (Foto B). Dieser Weg ist nicht befestigt. Auf Wassenberger Grund ist der Verlauf stark verwuchert und nicht begehbar (Foto C). Ein Ausbau würde eine vollständige Neuerschließung erfordern.

Zudem verläuft auf Wassenberger Grund unmittelbar neben der alten Trasse ein privater, befestigter Weg (Foto D), der jedoch an einem verschlossenen Gitter endet und keine Anbindung an das übrige Wegenetz besitzt. Ein Erwerb oder eine vertragliche Nutzung dieses Privatwegs müsste zuerst angestrebt werden.

Auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse empfiehlt die Verwaltung, von einem Ausbau der ehemaligen Bahntrasse abzusehen, da der Aufwand unverhältnismäßig

hoch wäre und die rechtlichen Rahmenbedingungen (Privatweg) zusätzliche Hürden darstellen. Stattdessen sollte der bereits ausgewiesene Radweg im Radknotennetz durch Reinigung und punktuelle Ergänzung der Deckschicht ertüchtigt werden. Der Wanderweg als Alternativroute kann im Rahmen des Mobilitätskonzepts weiter geprüft werden, insbesondere hinsichtlich einer möglichen Aufwertung für den Radverkehr und einer ergänzenden Beschilderung. Auf Wassenberger Stadtgebiet bestehen bereits Anbindungen an das Radknotennetz, sodass eine durchgehende Verbindung perspektivisch gut realisierbar wäre.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Einbindung der Prüfaufträge in das integrierte Mobilitätskonzept entstehen keine unmittelbaren zusätzlichen Kosten. Die Erstellung des Mobilitätskonzepts wurde bereits durch den Rat beauftragt. Die Betrachtung der Anbindung an Nachbarkommunen ist Bestandteil des Konzeptumfangs, sodass keine signifikanten zusätzlichen personellen Aufwände erforderlich sind.

Bewertung der Klimarelevanz

Ist die Vorlage klimarelevant?	Ja X		Nein		
Treibhausgas-Ausstoß in CO ₂ e	Erhebliche Reduktion	Geringfügige Reduktion	Geringfügige Erhöhung	Erhebliche Erhöhung	Nicht ermittelbar X
Bemerkung	Aussagen zu konkreten Veränderungen der CO ₂ -Emissionsmenge sind nicht möglich, da hierfür belastbare Daten zu aktuellen Verkehrsaufkommen, potenziellen Verlagerungseffekten und tatsächlicher Nutzung der Radwege nicht vorliegen.				

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bauen, Klima, Stadtentwicklung, Mobilität und energetische Infrastruktur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und beschließt, die Variante eines Radwegeausbaus entlang der ehemaligen Bahntrasse Dalheim-Wassenberg aufgrund des unverhältnismäßig hohen Erschließungsaufwands sowie der bestehenden privaten Grundstückssituation nicht weiterzuverfolgen.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Nutzung des bestehenden Wanderwegs („Dalheimer Runde“) als mögliche Alternativroute im Rahmen des integrierten Mobilitätskonzepts weiter zu prüfen, insbesondere hinsichtlich einer radverkehrstauglichen Aufwertung und ergänzenden Beschilderung.

Anlage/n

- Fotos der Wege vor Ort (A-F)

Beteiligte Fachbereiche:

Fachbereich Umwelt, Verkehr, Abwasser